

Zapf, Wolfgang

Book Part — Digitized Version

Vorwort

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Zapf, Wolfgang (1994) : Vorwort, In: Wolfgang Zapf. Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation: soziologische Aufsätze 1987 bis 1994, ISBN 3-89404-143-9, Edition Sigma, Berlin, pp. 7-9

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/122664>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

VORWORT

Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation stehen in einem bestimmten theoretischen Zusammenhang. Unter *Modernisierung* kann man erstens den säkularen Prozeß seit der Industriellen Revolution verstehen, in dem sich die kleine Gruppe der heute modernen Gesellschaften entwickelt hat; zweitens die vielfältigen Aufholprozesse unterentwickelter Gesellschaften; drittens die Bemühungen der modernen Gesellschaften selbst, durch Innovationen und Reformen die Entwicklung in Gang zu halten und neue Herausforderungen zu bewältigen.

Wohlfahrtsentwicklung betrachte ich als einen wesentlichen Ertrag der Modernisierung und als eine ihrer wesentlichen Legitimationsgrundlagen. An mehreren Stellen dieses Bandes werden moderne Gesellschaften durch die Basisinstitutionen der Konkurrenzdemokratie, der Marktwirtschaft, des Wohlfahrtsstaates und des Massenkonsums charakterisiert. Diese sind, abstrakter ausgedrückt, die Inputstrukturen für die Outputs Freiheit, Wachstum und Wohlfahrt, wobei ich unter Wohlfahrt einerseits gute materielle Lebensbedingungen, andererseits das subjektive Wohlbefinden der Bürger verstehe. Bisher ist es eigentlich nur den wenigen modernen Gesellschaften gelungen, die gesamte Bevölkerung an der Wohlfahrtsentwicklung teilnehmen zu lassen (und die verbleibenden Exklusionsprozesse werden deshalb in besonderem Maße skandalisiert). Während dabei die Institutionen und Leistungen des Wohlfahrtsstaates umfassend untersucht worden sind, gilt der Massenkonsum des öfteren als zweitrangig, unstrukturiert und minderwertig. Ich bin in diesem Punkt anderer Auffassung und gewichte die Herausbildung der Institutionen des Massenkonsums als genauso bedeutsam wie die des Wohlfahrtsstaates.

Transformation kann man nun die Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung nennen, die mit der Zielsetzung Freiheit, Wachstum und Wohlfahrt explizit auf die Übernahme der modernen Basisinstitutionen gerichtet sind. Die Ziele der Transformationsgesellschaften sind also prinzipiell bekannt, die Aufholprozesse haben eine klare Richtung. In diesem Sinn ist Transformation eine Teilmenge von Modernisierung bzw. »nachholende Modernisierung«.

Die einzelnen Kapitel dieses Bandes wurden zwischen 1987 und 1994 veröffentlicht. Sie fassen meine neueren Arbeiten zur Modernisierungs- und Wohl-

fahrforschung zusammen, die ich gleichzeitig auch als theoretische und empirische Beiträge zur Sozialberichterstattung verstehe. Man kann ja Sozialberichterstattung anschaulich durch die Aufgaben der Dauerbeobachtung des sozialen Wandels und der Wohlfahrtsentwicklung bestimmen. Für diese Veröffentlichung habe ich einige Fehler korrigiert, eine Reihe von Wiederholungen aber bewußt stehengelassen. Die zwölf Kapitel lassen sich in sechs Gruppen nahezu chronologisch anordnen.

Die ersten beiden Arbeiten sind Beiträge zur Theorie des sozialen Wandels: zum einen ein lexikalischer Überblick, zum andern die Untersuchung eines bislang unterbelichteten Typus von Wandlungsprozessen, nämlich sozialen Innovationen. Die folgenden zwei Arbeiten verknüpfen Innovationsprobleme mit Problemen des modernen Wohlfahrtsstaates. Zunächst wird gezeigt, warum Individualisierung und Sicherheit(-sbedürfnis) keine Gegensätze, sondern konstitutive Merkmale moderner Gesellschaften sind. Sodann wird Sozialpolitik als eine Produktivkraft und als durchaus innovationsfähig dargestellt.

Das vierte und fünfte Kapitel befassen sich mit der alten Bundesrepublik unter der These, daß ihre Entwicklung eine Erfolgsgeschichte war. Die Sozialstruktur der Bundesrepublik wird empirisch im Detail und an einigen Stellen mit neuartigen Darstellungsweisen untersucht. In diesem, dem umfangreichsten Beitrag ist die DDR überhaupt nicht erwähnt, was daran liegt, daß in der Originalveröffentlichung ein paralleler DDR-Artikel zu finden ist. Ich scheue mich aber nicht einzugestehen, daß ich 1988, wäre die DDR zu behandeln gewesen, die Veränderungen des folgenden Jahres nicht vorausgesehen hätte.

Die nächsten vier Kapitel haben dann die Transformation der DDR und des vereinten Deutschland zum zentralen Thema. Die Eröffnungsrede zum 25. Deutschen Soziologentag wurde sechs Tage nach der deutschen Vereinigung gehalten und versuchte, dieses Ereignis mit dem Kongreßthema »Die Modernisierung moderner Gesellschaften« sowie der Lage des Faches Soziologie in einen Zusammenhang zu bringen. Das Echo der anschließenden Diskussionen um DDR-Transformation und Modernisierung ist im folgenden Kapitel nochmals vernehmbar. 1993/94 können wir dann die Transformationsprozesse im vereinten Deutschland mit repräsentativen Umfragedaten untersuchen und das Verhältnis von Erfolg und Enttäuschung quantitativ bestimmen. Die vielleicht dramatischste Anpassungsreaktion in Ostdeutschland – der Rückgang von Eheschließungen, Geburten und auch von Scheidungen – untersuchen wir gesondert mit Daten der amtlichen Statistik.

VORWORT

In den beiden abschließenden Kapiteln wird die Betrachtung geographisch wieder ausgeweitet. Es geht um die Rolle von modernen Gesellschaften im Zusammenhang mit den Transformationsgesellschaften und den unterentwickelten Gesellschaften. Eine weltweite Ausbreitung des Wohlstands der OECD-Länder halte ich nicht für realisierbar. Aber die Entwicklung moderner Basisinstitutionen und damit auch eine spürbare Wohlfahrtsentwicklung in den Transformationsgesellschaften sowie die Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse in den Entwicklungsländern sind in absehbarer Zeit durchaus erreichbar. Diese Prozesse verlaufen auf unterschiedlichen Pfaden in die gleiche Richtung – die Frage, wie man dies theoretisch zusammenbringen kann, habe ich nicht gelöst, aber im letzten Kapitel als Problem entfaltet.

Die hier vorgelegten Aufsätze habe ich, mit Ausnahme der ersten beiden, während meiner Amtszeit als Präsident des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung geschrieben. Es gehört zu den Erwartungen an den WZB-Präsidenten, daß er in seiner Wissenschaft aktiv bleibt. Darum konnte ich mich als Professor der Freien Universität Berlin und als Leiter der Arbeitsgruppe »Sozialberichterstattung« am WZB immer wieder bemühen. Die Arbeitsgruppe ist durch vielfältige Beiträge zur Dauerbeobachtung des sozialen Wandels und zur Wohlfahrtsentwicklung, auch im internationalen Vergleich, hervorgetreten. Im engeren Sinn gehören dazu die Kapitel 5, 9, 10 und 11 dieses Bandes. Die anderen Kapitel hatten als Anregungen zur theoretischen Diskussion der Arbeitsgruppe ihre Bedeutung. Künftig soll die Arbeitsgruppe als Abteilung »Sozialstruktur und Sozialberichterstattung« des WZB weitergeführt werden.

Für die vielfältige Unterstützung während meiner Amtszeit als WZB-Präsident möchte ich allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Präsidentenbereichs herzlich danken, darunter ganz besonders Roland Habich, Birgit Hahn, Detlef Landua und Dagmar Simon.

Im August 1994

Wolfgang Zapf